

Kulturhistorische Zeugnisse Kürten-Olpe								
Auszug aus: KULTURHISTORISCHE ZEUGNISSE IN DER GEMEINDE KÜR TEN, Quellenangaben siehe dort.								
Nr	Un	Bezeichnung	Art	Ort	Beschreibung	Jahr	Quelle	QNr
101 a		Haus Olpe sog. „Burg“	BAD	Olpe, Zum Wiedenhof 4	ehemaliger Rittersitz; 1171 erstmals erwähnt; Anlage als Wasserburg; Keimzelle des erst ab 1800 entstandenen Kirchdorfes Olpe; zum Fronhof gehörten 78 lehenspflichtige Höfe und 7 Mühlen; erhalten: zweigeschossiges Wohnhaus aus dem 17.Jh.; Wassergraben beim Kirchbau zugeschüttet;	1171; bei Restaurierung 2006/07 Balken aus dem 11. Jh. freigelegt;	(1), (2), (3), (4), (6), (7), (8), (9), (10)	14
101 b		Kath. Pfarrkirche St. Margareta	BAD	Olpe, Ortsmitte	neugotische dreischiffige Hallenkirche mit flachem Querhaus; erbaut 1896/97 nach Plänen von Eduard Endler; Vorgängerbau (auf dem heutigen Friedhof) aus dem 12. Jh.; 1520 Neubau; Turm bis 1896 erhalten; Innenausstattung u. Ausmalung original erhalten – eine Rarität im Rheinland;	(12. Jh.; 1520); 1896/97; Festtag: 20. Juli	(1), (2), (3), (4), (6), (10)	0
101 c		Kriegerehrenmal	KUD	am Schützenhaus, Ortsausgang Richtung Forsten	Ehrenmal für die Gefallenen der großen Kriege; errichtet 1923 von der Kameradschaftlichen Vereinigung Olpe (Kriegerverein); Namenlisten der Toten von 1866, 1870/71, 1914-1918; 1962 renoviert und um die Toten des 2. Weltkriegs erweitert;	1923, 1962		
101 d		Kreuzkapelle	BAD	Friedhof, gegenüber Kirche	einschiffiger Bruchsteinbau; Anbau an alte Kirche (zw. 1520 und 1527); Aufbewahrungsort einer Kreuzreliquie; Portal um 1130 – 40 von alter Kirche an Kapelle versetzt; Rankenfries mit Tierkopf; nach Abbruch der Kirche 1898 erweitert; 1925 als Kriegergedächtniskapelle ausgemalt;	zw. 1520 und 1527; im Volksmund „Krützhüsjen“ genannt;	(1), (2), (3), (4), (6), (7), (8), (9), (10)	11
101 e		Fußfälle	KUD	Friedhof, in Buchenhecke	7 Stationskreuze; gestiftet 1743 von J. Th. Büchel, Ratsherr „der Freien Reichsstadt Cöllen“;	1743; Fußfälle werden nach und nach restauriert;	(1), (2), (4), (6)	121
101 f		Friedhofkreuz	KUD	Friedhof	Steinkreuz; 3,5 m hoch; Kreuz mit Dreipaßenden; Traubenkonsole statt Nische;	gehört zu 7 Fußfällen (Nr. 100 d); schützenswert	(2), (5), (6)	
101 g		Grabsteine	KUD	Friedhof	alte Grabsteine; z. B. Grabplatte von 1532 an Kapelle mit Allianzwapen derer von Landsberg u. Steinrodt; die von Landsberg hatten in der Kirche eine Familiengruft;	1532; schützenswert	(1), (2), (3), (6), (8)	
101 h		Pfarrhaus	BAD	Hauptstr. 27	Altes Pastorat; erbaut 1907 als Rathaus der Samtgemeinde Olpe/Wipperfeld; 1931 von der kath. Kirchengemeinde erworben (Rathaus nach Kürten);	1907; rote Dachziegel sind Auflage des Denkmalschutzes;	(1), (4), (6), (9), (10)	110
101 i		Schulhaus	BAD	Hauptstr. 34	Schulhaus; Bruchsteingebäude; 1867/68 errichtet; 1909 aufgestockt; Anbauten/ Erweiterungen; heute Grundschule;	1868	(1), (6), (7), (8)	113
101 k		Schlauchturm	BAD TED	Hauptstr. 32a, am Dorfplatz	turmartiges Gebäude zum Trocknen der Feuerwehrschräuche; um 1935 gebaut; ein Wahrzeichen von Olpe;	1935	(6), (8)	115
101 l		Fachwerkhäus	BAD	Hauptstr. 20/22	zweigeschossiges Fachwerk-Doppelhaus; linker Teil von Bürgermeister Breidenbach 1823 erbaut, rechter Trakt später ergänzt;	1823; Gasthaus und Hotel „Olper Hof“	(1), (6), (9)	82a 82b
101 m		Fachwerkhäus	BAD	Hauptstr. 26	zweigeschossiges, teilweise verschiefertes Fachwerkhäus; erbaut 1817 von BM Breidenbach;	1817; Gaststätte „Haus Olpe“	(1), (6), (9), (10)	83
101 n		Wegekreuz	KUD	Zum Wiedenhof 4	Sandstein, 3 m; Sockel mit von zwei Löwen gehaltenem Allianzwapen von Landsberg / von Dorjo und Spruchband aus dem Jahr 1759; Namen: Johannes Hernestus Frey Herr von Landsberg – Wilhelmina Frey Frau von Landsberg Geborene von Dorjo;	1759	(1), (2), (4), (5), (8)	57

Kulturhistorische Zeugnisse Kürten-Olpe								
Auzug aus: KULTURHISTORISCHE ZEUGNISSE IN DER GEMEINDE KÜR TEN, Quellenangaben siehe dort.								
Nr	Un	Bezeichnung	Art	Ort	Beschreibung	Jahr	Quelle	QNr
102	a	Wiedenhof	BAD	Zum Wiedenhof 20	Fachwerkh aus von 1777 mit vorkragendem Obergeschoß; teilw. verschiefert; ehemaliger Wiedenhof; später Pastorat; heute verändert; Wiedenhof = Pfarrhof / vom Pfarrer selbst o. Pächter bewirtschafteter Hof;	1777	(1), (2), (6), (7)	
102	b	Wegekreuz	KUD	gegenüber Wiedenhof	Sandstein gefaßt, etwa 3 m hoch; Kreuz mit Dreipassenden und Korpus; Muschelnische mit Cherubim; errichtet 1743 von Pfarrer Georg Odendahl; 1985 renoviert;	1743 unter Eßkastanie (Nr. 101 p);	(1), (2), (4), (5)	58
102	c	Baum	NAD	gegenüber Wiedenhof	1 Eßkastanie darunter Kreuz	(Nr. 101 o)	(11)	x
102	d	Baum	NAD	Zum Wiedenhof 16	1 Lebensbaum		(11)	x
103		Wegekreuz	KUD	Kotterhof	Sandstein; 3 m; quaderförmiger Sockel, Segmentgiebel mit Kugel u. Kreuz abgeschlossen; Nischen mit Relief der Kreuzigungsgruppe (Vorderseite) u. Grablegung Christi (Rückseite);	Lt. Inschrift 1837 erneuert	(2), (5), (10)	37
104		Wasserleitung	BOD TED	Anhöhe hinter Schützenhaus	Hochbehälter der ehemaligen Wasserversorgung Olpe (Wassergenossenschaft Olpe); Wasser wurde von Quelle in Schultheißmühle in Hochbehälter gepumpt; vorher wurde Olpe aus Quelle am Wiedenhof versorgt (Borner Siefen);	1959-1974	(6)	
105		Wegekreuz	KUD	Löhbusch	Sandstein; 2,5 m; quaderförmiger Sockel, Segmentgiebel mit Christogramm; Muschelnische mit Monstranz-Relief; "Anno 1730 haben die Eheleuth Donnes Heybach und Anna Erlenbusch diese Station sezen lasen";	1730; Anton Heybach war Schöffe zu Lindlar	(2), (5)	78
106		Wegekreuz	KUD	Hörnen	Sandstein, 3,50 m; Nische mit Maria und Johannes unter dem Kreuz; errichtet von den "Eheleuten Johann Schmitz u. Anna Sophia geb. Bilstein zu Hörnen Pfarre Olpe" 1848;	1848	(2), (5)	43
107		Wegekreuz	KUD	Mittelselbach	Sandstein, ca. 3 m; Kruzifix mit Gottvater u. Totenschädel; Nische mit Hl. Petrus; Relief der hl. Familie mit Cherub – errichtet 1788; Inschrift nicht mehr lesbar;	1788;	(1), (2), (5)	65
108		Wegekreuz	KUD	Unterselbach	Steinkreuz mit Dreipassenden und Corpus aus Metall; neugotische Rundbogennische mit Pieta; errichtet "in frommer Erinnerung an die Eheleute Joseph Stein u. Christine geb. Selbach in Unterselbach von ihren dankbaren Kindern" 1905;	1905	(1), (5)	68
109		Wegekreuz	KUD	Weier 40	Sandstein; 2,5 m; Nische mit der schmerzhaften Mutter; "Georg Selbach hat diese Kreuz aufrichten lassen seiner Mutter Catharina Hongenbachs 1811";	1811	(5)	41
110		Wegekreuz	KUD	Weier, Ortseingang	Eichenholz; 4,5 m; auf gemauertem Sockel; errichtet 1992 durch Familie Laudenberg; von einem slowenischen Schnitzer gefertigt;	1992; 1993 zerstört; inzwischen restauriert	(5)	
111	a	Gedenkbild		Kürtener Straße/Haupt	Haus Schätzmüller		(5)	
111		Wegekreuz	KUD	Kürtener Straße	Sandstein; 3 m; mit Allianzwapfen der Familien von Landsberg / von Dorjo; 1546; neu errichtet von den Gebrüdern Hugo, Adolf u. Josef Haasbach in Haus-Olpe 1889; von halbkreisförmiger Mauer umgeben mit Relikten von andern Kreuzen;	(1546), 1889; als Kreuz „Am Lindchen“	(1), (2), (5), (8)	38

Kulturhistorische Zeugnisse Kürten-Olpe								
Auszug aus: KULTURHISTORISCHE ZEUGNISSE IN DER GEMEINDE KÜR TEN, Quellenangaben siehe dort.								
Nr	Un	Bezeichnung	Art	Ort	Beschreibung	Jahr	Quelle	QNr
112	a	Wegekreuz	KUD	Offermannsberg, Hs. Nr. 7	Sandstein; 3 m hoch; auf Kreuzpostament Relief des Hl. Petrus; in Nische Heiligenfiguren; errichtet 1818 von den Eheleuten Johannes (Kahlenbach) und Anna;	1818; Inschrift nicht mehr lesbar (rekonstruiert)	(2), (5)	
112	b	Wegekreuz	KUD	Offermannsberg, Abzweig Höhenstraße	Sandstein; 4 m; auf achteckigem Sockel Muttergottes zwischen Hl. Cornelius u. Hl. Margaretha; errichtet 1862 von den "Eheleuten Wilhelm Kahlenbach und Gertrud Hachenberg und deren Söhnen Christian Wilhelm u. Peter Johann zu Offermannsberg";	1862	(1), (2), (5), (8)	31
113	a	Wegekreuz	KUD	Bornen, Abzweig Wiedenhof	Sandstein; 2,50 m; Reliefs der Muttergottes (in Nische) u. der Hl. Familie (auf Sockel); errichtet 1851 von den "Eheleuten Heinrich Kohlgrüber u. Anna Maria Höller";	1851	(2), (4), (5)	40
113	b	Schulweg	BOD	Bornen / Alter Schulweg	ehemaliger alter Schulweg von der Bergerhöhe (Gerhardsberg) über Bornen nach Olpe;	in der Straße "Alter Schulweg" erhalten;	(6), (7)	
114		Kirchweg	BOD	Bornen / Kirchweg; Ortsende Bornen	ehemaliger Kirchweg der Protestanten von der Bergerhöhe (Gerhardsberg) über Bornen nach Delling; streckenweise als Wanderweg erhalten (Ortsausgang Bornen Richtung Delling);	in der Straße "Kirchweg" erhalten;	(6), (7)	
115		Lindenallee	NAD	zwischen Olpe u. Forsten	Allee bestand ursprünglich aus 109 Bäumen;	viele Bäume bereits abgeholzt;	(6)	x
116		Fachwerkhof	BAD	Erlenbusch 1	Hofanlage mit zweigeschossigem Wohnhaus Anfang 19. Jh., Fachwerk verschiefert;	19. Jh.	(7)	95
117	a	Fachwerkhof	BAD	Wachteln 4	zweigeschossiges Hofgebäude mit Krüppelwalmdach; um 1840;	um 1840	(1), (2), (7)	98
117	b	Wegekreuz	KUD	Wachteln	Sandstein, etwa 3 m hoch, Kruzifix über Sockel mit leerer Bogennische und Konsole; errichtet von I. W. Höller und M. G. Offermann 1881; 1983 restauriert; neben dem Kreuz Grabplatte von 1783 des Schultheißen Wilhelm Höller und seiner Ehefrau;	1881; 1983 restauriert; 1783	(2), (5)	34
118		Baum	NAD	Straße Olpe- Forsten, Abzw. Dörrenbach	1 Stieleiche	genannt „decke Eeche“, etwa 200 Jahre alt;	(9), (11)	x
119	a	Fachwerkhaus	BAD	Forsten 30	zweigeschossiges Gebäude aus dem 19. Jh.;	19. Jh.	(8)	116
119	b	Schulhaus	BAD	Forsten 43	ehemalige Volksschule; Bruchsteingebäude im Stil des Historismus; 1909-1911 errichtet; bis 1974 in Betrieb; in 1920er Jahren auch landwirtschaftliche Fortbildungsschule; heute Privathaus;	1911 - 1974	(6), (7), (8), (10)	
119	c	Fachwerkhaus	BAD	Forsten 39/41	Fachwerkhaus, verschiefert; diente im 19. Jh. als Schulhaus für die 1813 eingerichtete "Mutterschule d. Gemeinde Olpe"; heute Privathaus;	1813 (2), (6), (7),	(8)	
119	d	Wegekreuz	KUD	Forsten, an alter Schule	Sandstein; 2,8 m; um 1770; Kruzifixus über Totenschädel; in blumentumrankter Nische Relief der Gottesmutter; auf dem Sockel die Hl. Familie u. der kreuztragende Jesus; neben dem Kreuz zwei Steckplatten mit Cherubim;	um 1770; Kreuz wird als "Dörrenbacher Kreuz" bezeichnet (soll früher am Kirchweg nahe Dörrenbach gestanden haben);	(1), (2), (5)	120

Kulturhistorische Zeugnisse Kürten-Olpe								
Auszug aus: KULTURHISTORISCHE ZEUGNISSE IN DER GEMEINDE KÜR TEN, Quellenangaben siehe dort.								
Nr	Un	Bezeichnung	Art	Ort	Beschreibung	Jahr	Quelle	QNr
119	e	Wegekreuz	KUD	Forsten 38	Sandstein; ca. 3 m hoch; Kruzifixus mit Gottvater u. Totenschädel; auf Postament der Hl. Geist als Taube; in Nische Hl. Apollinaris; auf Sockel Hl. Familie mit Cherub; Kreuz errichtet von Wilhelm Breidenbach u. Angela Höller 1773; neben dem Kreuz zwei Steckplatten mit Cherubim;	1773; W. Breidenbach war Führer der Landschützen im Amt Steinbach; s. auch Nr. 132 a;	(1), (2), (5), (8), (9)	
120		St. Andreas Kapelle	BAD	Biesenbach	kleiner Fachwerkbau, schindelgedecktes Satteldach, gestiftet 1678 von den Eheleuten Johann Georg und Maria Schmitz; holzgeschnitzte Figur des hl. Andreas heute in der Pfarrkirche Olpe;	1678 Festtag: 30. November	(1), (2), (4), (6), (7), (8), (23)	19
121	a	Naturgedenkstein		Dahlerhöhe	auf dem Weg von Biesenbach nach Dahl bzw. Neuenhaus		(5)	
121		Wegekreuz	KUD	Bilstein	Steinkreuz nach Art der Grabsteine; errichtet zur Erinnerung an das Kriegsjahr 1916 von Johann Büscher u. Helene Stockberg in Bilstein;	1916	(4), (5)	
122		Pulvermühlen	BOD	südwestlich Junkermühle	1874 wurden zwei Pulvermühlen genehmigt und errichtet; 1910 und 1940 explodierten sie (jeweils mit Toten); Reste durch Sülzüberleitung vernichtet; Obergraben noch vorhanden;	1874; s. auch Pulverbunker (Nr. 121 h)	(9)	
123	a	Villa Junkermühle	BAD	Junkermühle	burgartige zweigeschossige Villa in historisierenden Formen, "die Burg" genannt; errichtet 1889 von Constantin Breidenbach; Wohnsitz der Familie Führer;	1889; errichtet mit Steinen der ehemaligen Junkernburg	(1), (8), (9), (10)	84
123	b	Wegekreuz	KUD	Junkermühle, am Weg nach Rothe Furth	Sandstein; 3 m; Muschelnische mit Relief der hl. Familie; auf Kreuzpostament schlafender Adam; errichtet von den "Eheleuten Wilhelm Kirch u. Anna Catrina Breidenbahs"; neben dem Kreuz zwei Steckplatten mit Cherubim;	1813; 1987 restauriert;	(1), (2), (5), (8)	73
123	c	Wüstung	BOD	Junkermühle	Burgwüstung; ehemalige Junkernburg; auf steilem Felssporn errichtet; Besitzer waren Herren von Morsbach genannt Breidenbach u. von Landsberg zu Olpe; im 19. Jh. abgerissen; Brunnen und Gewölbekeller erhalten BDM – Nr. 56 (RAB-Liste; Lit. 24)	um 1525; 1543 "Haus zur Müllen";	(1), (7), (24), (8), (9)	BDM 6
123	d	Mühle	BAD BOD TED	Junkermühle	ehemaliger Mühlenstandort; Getreidemühle, auch Knochenmühle; Stauteich u. Mühlsteine erhalten; Mühlengebäude verändert (Wohnhaus); verschieferte Bruchsteinbauten;	1383 erstmalig genannt;	(1), (2), (7), (8), (9), (12)	
123	e	Obergraben	BOD	Junkermühle	Obergraben und Wasserstollen d. ehemaligen Mühle; BDM – Nr. 57 (RAB-Liste; Lit. 24)		(1), (8), (9), (24)	BDM 5
124	a	Wegekreuz	KUD	Dahl 25	Kreuz ohne Sockel; Schriftplatte, Korpus in INRI-Schild aus Eisenguß; errichtet "im Kriegsjahr 1916 von Fam. Kirch u. Fr. Gertrud Raffelsiefen";	1916	(4), (5)	
124	b	Wegekreuz	KUD	Dahl 50	Sandstein; in Muschelnische Darstellung der sieben Schmerzen Mariens; aufgestellt von den Eheleuten Tillmann Höller u. Aug. Kath. Laudenberg 1858;	1858; Inschrift nicht mehr vorhanden;	(4), (5)	71
125		Hohlweg	BOD	Junkermühle - Körschsiefen - Ente	Weg von Junkermühle über Körschsiefen nach Ente am alten Heerweg (B 506); nördlich der ehemaligen Junkernburg als Hohlweg; OV 05 / 343 (RAB-Liste; Lit. 24)	Schürfspuren von Karrenrädern am Gestein des Hohlweges; schützenswert;	(24)	

Kulturhistorische Zeugnisse Kürten-Olpe								
Auszug aus: KULTURHISTORISCHE ZEUGNISSE IN DER GEMEINDE KÜR TEN, Quellenangaben siehe dort.								
Nr	Un	Bezeichnung	Art	Ort	Beschreibung	Jahr	Quelle	QNr
126	a	Pulverbunker	TED BOD	nördl. Junkermühle	ehemaliger Pulverbunker; diente vermutlich den Pulvermühlen (s. Nr. 122) als Zwischenlager für gefertigtes Schwarzpulver bis zum Abtransport;	19. Jh.; schützenswert	(9)	
126	b	Brunnen	TED BOD	nördl. Junkermühle	aus Ziegelsteinen gemauerter Brunnen; vermutlich 2. Hälfte 19. Jh.; Ziegel wahrscheinlich aus örtlicher Ziegelei;	19. Jh.; schützenswert		
127	a	Fachwerkhaus	BAD	Furth	Kellergeschoß aus Bruchstein; darüber zwei Fachwerkgeschosse, das obere leicht vorkragend aus der 2. Hälfte 18. Jh.	18. Jh.; ehemaliges Wohn- und Gasthaus	(1), (2), (7)	16
127	b	Wegekreuz	KUD	Furth	Sandstein; 2,5 m; Relief der hl. Margaretha; errichtet von den Eheleuten Georg Berger u. A. Cath. Mausbach 1856;	1856	(1), (2), (5)	28
127	c	Further Mühle	BAD BOD TED	Furth	ehemalige Getreidemühle; von der gestauten Kürtener Sülz angetrieben; gehörte Familie Berger; bis 1954 in Betrieb; angegliederte Bäckerei 1977 nach Wipperfeld verlegt; nur noch Gebäude erhalten; heute Wohnhaus;	im 17. Jh. genannt	(7), (12)	
128	a	Wegekreuz	KUD	Körschsiefen	Sandstein; 3 m; farbig gefaßt; in Nische Relief der schmerzhaften Mutter; errichtet von "Deirrig Darenbach u. seiner Hausfrau Maria" 1743;	1743	(2), (5)	118
128	b	Wegekreuz	KUD	Körschsiefen	Sandstein, 3 m; errichtet Geschwister Müller 1892;	1892	(2), (5)	119
128	c	Wegekreuz	KUD	Sülzblick	aus Friedhof Steinen, neu errichtet Fam. Tautorat und Sommerberg	1983	(5)	
129	a	Baum	NAD	Wüstung Kahlenberg, zw. Burgheim u. Dicke	1 Winterlinde	darunter Erinnerungskreuz errichtet (s. Nr. 126 b);		x
129	b	Wegekreuz	KUD	Wüstung Kahlenberg, zw. Burgheim u. Dicke	einfaches Steinkreuz; Gedenkkreuz an die Bewohner der ehemaligen Ortschaft Kahlenberg; 1995 errichtet von den Anwohnern der Bergerhöhe;	1995; Ortschaft wurde vor dem 2. Weltkrieg aufgegeben;	(5), (8)	x
130		Sülzüberleitung	BOD TED	südlich Häcksbilstein	Stauanlage und Stollen zur Überleitung von Wasser aus der Kürtener Sülz in die Dhünntalsperre; 3,1 km lange Rohrleitung mit 3,35 m Durchmesser; max. 25 cbm/s;	1985 / 1988	(8), (30)	
131		Ringwall	BOD	oberhalb Sürth / Neuenhaus	Ringwall und Burgring; umschlossenes Gelände ca. 140 m x 80 m; ein Viertel erhalten, imposante Wälle; BDM – Nr. 31 (RAB-Liste; Lit. 24);	10./11. Jh.	(1), (7), (8), (8), (24)	BDM 2
132	a	Wegekreuz	KUD	Burgheim 10	Sandstein; ca. 2,3 m hoch; quaderförmiger Sockel; Schlüsselübergabe an Petrus; Inschriften: "Peter Hembach u. Anna Christina Hadenbicker Eheleute zum Burgem; Peter Schmitz, Maria Cat. Hembach Eheleute 1814";	1814	(2), (4), (5)	47
132	b	Wegekreuz	KUD	Burgheim	einfaches Steinkreuz mit Marmorplatte; etwa 2 m hoch; 1987 von Fam. Laudenberg aufgestellt;	1987	(5)	
132	c	Wegekreuz	KUD	Kuddenberg/Häken	aus Friedhof Steinen, neu errichtet Fam. Heider		2014	BIG
133		Wegekreuz	KUD	Broch 19	Sandstein, 3 m; Assistenzfiguren Maria und Johannes unter dem Kreuz; errichtet von den "Eheleuten Deodor Kohlgrüfer u. Agnes Kötter zum Bruch" 1839;	1839	(2), (4), (5)	63
134	a	Wegekreuz	KUD	Johannesberg, a. Weg n. Burgheim	einfaches Steinkreuz mit IHS-Inschrift; von den Anwohnern der Bergerhöhe am "Heiligen Stock" (Flurbezeichnung) gesetzt 1978;	1978	(5)	

Kulturhistorische Zeugnisse Kürten-Olpe								
Auzug aus: KULTURHISTORISCHE ZEUGNISSE IN DER GEMEINDE KÜR TEN, Quellenangaben siehe dort.								
Nr	Un	Bezeichnung	Art	Ort	Beschreibung	Jahr	Quelle	QNr
134	b	Wegekreuz	KUD	Johannesberg 15	Höhe 2.50 m; Reliefs der Gottesmutter (Nische) u. Hl. Familie (Sockel); errichtet von den "Eheleuten Görgen Müller u. Anna Dur....." um 1800; neben dem Kreuz zwei Steckplatten mit Cherubim;	um 1800; Inschrift beschädigt;	(2), (5)	39
134	b	Bildstock	KUD	Johannesberg, a. Weg n. Burgheim	das Bild in der Chorraum ähnlichen Bleiverglasung zeigt die heilige Margareta, der Pfarrpatronin der Kirche in Kürten-Olpe	2013	BIG	
135		Wegekreuz	KUD	Meiersberg, Weg nach Johannesberg	einfaches Steinkreuz mit IHS-Inschrift; 1,8 m hoch; errichtet von den "Gebr. Theodor u. Georg Häk zu Meiersberg" 1812;	1812	(5)	
136	a	Evangelische Kirche	BAD	Delling	ein Bruchstein-Saalbau im klassizistischen Stil; als "Normalkirche" für kleine Gemeinden vom Schinkel-Schüler Carl Friedrich Thiele errichtet; am 7.9. 1834 eingeweiht; Turm 1857/58 angebaut;	1834; sehenswerte Kassettendecke und Orgel;	(1), (2), (6), (7), (8), (9), (10)	12
136	b	Gemeindehaus	BAD	Delling	ehemaliger freiadeliger Hof Niederdelling; zweigeschossiges Fachwerkhau s mit vorkragendem Obergeschoß u, Walmdach; diente seit Entstehung der Gemeinde zunächst als Gotteshaus, Schule und Pfarrhaus; seit 1707 im Besitz der evang. Kirchengemeinde;	1383 erstmalig genannt; 1707	(1), (2), (6), (7), (8), (9), (10)	13
136	c	Schulhaus	BAD	Delling	ehemalige Schule Delling; Fachwerkhau s; älteste Schule im Raum Olpe; 1723 wurde das "Schulhäußgen aufgesetzt"; 1771 aufgestockt; 1795 ausgebaut;	1723; schützenswert	(1), (6), (7), (8), (9), (10)	
136	d	Laubbäume	NAD	Delling / Gemeindehaus	1 Rotbuche und 1 Blutbuche	auch in ND-Liste des RBK	(7), (11)	x
136	e	Grabsteine	KUD	Friedhof Delling	6 Grabsteine und 2 Grabplatten aus dem 19. Jh.	19. Jh.	(1), (6), (7), (8)	23
137	a	Wegekreuz	KUD	Delling 3 vor Reiterhof	Sandstein; 2,5 m; mit Relief des hl. Apollinaris in umrankter Nische; 1780 von „Fuhrer Wilhelm Breydenbach u. Ehefrau Anna Maria Kirchner" aufgestellt; renoviert 1862 von Ehel. Rudolph Hoffstadt u. Juliane Scherer;	1780; Breydenbach war Führer der Landschützen im Amt Steinbach; s. auch Nr. 117 e;	(1), (2), (5), (8)	
137	b	Wegekreuz	KUD	Delling 34	Sandstein; etwa 3 m hoch; mit Relief des hl. Apollinaris; errichtet von den "Eheleuten Melch. u. Gert. Schmitz" 1826; erneuert von den "Eheleuten Ad. Hoffstadt u. Maria Pinner" 1888;	1826 / 1888	(2), (5), (8)	74
137	c	Schmiede	BAD TED	Hintere Delling	ehemalige Schmiede; 1925 von Josef Schätzmüller eingerichtet; samt Einrichtung erhalten	1925 schützenswert	(7), (9), (10)	
138	a	Kameralhof	BAD	Hembach 1	Kameralhof: ehemaliger herzoglicher Hof; 210 Morgen groß; heutiges Gebäude zweigeschossiger Fachwerkhof aus der 1. Hälfte 19. Jh.;	19. Jh. 2003/04 saniert	(7), (8), (9), (11)	93
138	c	Wegekreuz	KUD	Hembach Weg nach Biesenbach	Sandstein; etwa 1,8 m hoch; Kreuz mit IHS-Inschrift; errichtet von den Eheleuten Karl Pinner u. Gertrud geb. Schmitz 1921;	1921	(5), (8), (9)	

Kulturhistorische Zeugnisse Kürten-Olpe								
Auzug aus: KULTURHISTORISCHE ZEUGNISSE IN DER GEMEINDE KÜR TEN, Quellenangaben siehe dort.								
Nr	Un	Bezeichnung	Art	Ort	Beschreibung	Jahr	Quelle	QNr
139		Kameralhof	BAD	Dörpe	ehemaliger herzoglicher Hof; 1383 "dat goet zum Dorppe"; 1470 "Kameralhof zum Dorpfe"; 213 Morgen groß; heutiges Wohngebäude um 1840 entstanden; zweigeschossig; Backstein, verputzt;	1383 / 1470; Pächter wurden Halfen bzw. Halbwinner genannt; schützenswert	(2), (7), (8)	
140 a		Fachwerkhaus	BAD	Schultheismühle	zweigeschossiges Haus mit vorkragendem Obergeschoß und Satteldach; 2. Hälfte 18. Jh.;	18. Jh.; lange Zeit Sitz des Vorstehers des Olpener Lehnsgerichtes;	(2), (7), (8), (9), (10)	88
140 b		Schultheißmühle	BOD TED	Schultheißmühle	ehemalige Öl- u. Getreidemühle; vom Wachtelnbach angetrieben; Sitz der Schultheißenfamilie Höller; Gebäude u. einige Mühlsteine erhalten; heute Wohnhaus;	1736 genannt; sicher älter;	(1), (7), (9), (12)	
140 c		Wegekreuz	KUD	Schultheismühle	Sandstein, 3 m, Kruzifixus mit INRI-Schild, Christusmonogramm, Muttergottes, Hl. Familie mit Cherub; Errichter vermutlich Heinrich Schmitz u. Anna Maria Burgers; renoviert 1780 von Familie Schmitz, Dörrenbach; restauriert 1992 von Familie Höller;	1780, 1992; Kreuz stammt vermutlich von Dörrenbach (möglicherweise das echte "Dörrenbacher Kreuz"; s. Nr. 117 d / lt. M. Denst)	(1), (2), (5), (8), (9)	35
141 a		Olpermühle	BAD BOD TED	Olpermühle	ehemalige Getreidemühle mit Bäckerei; seit 1795 im Besitz der Familie Haasbach-Häck; Gebäude (Fachwerk) u. einige Mühlsteine erhalten; Betrieb 1958 eingestellt; Obergraben, Wehr u. Teiche in Wiese erkennbar; heute Wohnhaus;	1383 genannt ("Moilen in der Oilpe")	(2), (7), (8), (9), (12)	
141 b		Wegekreuz	KUD	Olpermühle 8	Sandstein; ca. 3 m hoch; Nische mit Muttergottesfigur; aufgestellt von den Eheleuten Wilhelm Haasbach u. Josepha Hembach, Olpermühle 1886;	1886	(1), (2), (5), (8), (9)	36
142		Fachwerkhaus	BAD	Büchel	zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Krüppelwalmdach aus dem 17. Jh; Obergeschoß der Giebelseite über Knaggen vorkragend; Ort bereits 1383 erwähnt ("zu dem Buchell"); vermutlich Vorgängerbau (um 1500 Amtsgebäude);	17. Jh.; (um 1500); eines der ältesten Fachwerkhäuser der Gemeinde	(1), (2), (7), (8), (9)	18
143 a		Wegekreuz	KUD	Kohlgrube 12	Sandstein; 2,50 m; Reliefs der Gottesmutter (in umrankter Nische) u. der Hl. Familie mit Cherub (auf Sockel); errichtet von den Eheleuten "Franz Kolgruber u. Angelika Fasbänder" 1788;	1788	(1), (2), (5), (8), (9)	66
143 b		Wegekreuz	KUD	Kohlgrube 17	Sandstein; 3 m; Nische mit Maria und Johannes unter dem Kreuz; errichtet von Anna Maria Hasbach, Witwe von Theodor Quabach in der Kohlgruben, Pfarre Olpe 1835;	1835	(1), (2), (5), (8), (9)	67
143 c		Wasserleitung	BOD TED	Kohlgrube	Brunnen und Pumpenhaus der Wassergemeinschaft "Hermannsquelle" in Kohlgrube; eigenständige Versorgung;	1973	(6)	
143 d		Wegekreuz	KUD	Kohlgrube 23	Basaltsteinsockel mit weißem Marmorkreuz		(5)	
143 e		Wegekreuz	KUD	Löhfeld	Sandstein; es soll aus Steinen des Friedhofes vom Grab Molter erbaut worden sei		1932 (5)	
144		Wegekreuz	KUD	Oberbersten	Sandstein, 3 m hoch; Relief der Gottesmutter; auf dem Sockel Kreuz/Anker/Herz; errichtet von den Kindern zur Erinnerung an die Eheleute Joh. Höller u. Elis. Scheurer von Oberbersten 1853;	1853	(2), (5)	50
145		Wegekreuz	KUD	Unterbersten	Sandstein; 2m; Kruzifix mit Gottvater u. Totenschädel; auf Postament Taube als Symbol des hl. Geistes;	um 1770; renoviert 1990	(2), (5)	72

Kulturhistorische Zeugnisse Kürten-Olpe								
Auszug aus: KULTURHISTORISCHE ZEUGNISSE IN DER GEMEINDE KÜR TEN, Quellenangaben siehe dort.								
Nr	Un	Bezeichnung	Art	Ort	Beschreibung	Jahr	Quelle	QNr
146		Wegekreuz	KUD	Kaas	Sandstein; mit Relief der Hl. Margareta; errichtet von Peter Wilhelm Ommer u. Anna Catharina Lanz (o. Lang), Eheleute zu Kaas 1844;	1844	(2), (5), (8), (9)	42